

Rede von Herrn Prof. Dr. habil. Herbert Schirmer am 20. November 2019 anlässlich der Verleihung des Max-Heymann-Preises an den Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. (FRD)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum achten Mal verleiht das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum den Max-Heymann-Preis.

Ich fühle mich sehr geehrt, heute aus Anlass der Verleihung des Max-Heymann-Preises 2019 zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Max Heymann hat vor 20 Jahren mit großer Leidenschaft die Gründung des KKC vorgedacht und mitgegründet.

Mit dem Max-Heymann-Preis des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums werden jedes Jahr zur Medica Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, Förderer des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums und der VICENNA-Akademie, Verbände und Vereine, die Mitglied des KKC sind, oder einzelne Personen für ihre herausragenden Erfolge, schöpferischen Leistungen und Taten sowie Verdienste in der Gesundheitsversorgung geehrt.

Die Verleihung des Max-Heymann-Preises erfolgt auf der Grundlage der drei Leitgedanken des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums.

Diese Leitgedanken sind:

1. Der interdisziplinäre Dialog

Das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum vernetzt Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Bereichen, Fachdisziplinen und Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung im Sinne einer Themen zentrierten und fachübergreifenden Zusammenarbeit.

Durch diesen interdisziplinär angelegten Dialog beteiligt sich das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum aktiv an der Weiterentwicklung der deutschen Gesundheitswirtschaft.

2. Die neutrale Plattform

Das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum bietet als Zusammenschluss einer Vielzahl von Verbänden, Organisationen und Institutionen der Gesundheitswirtschaft eine neutrale Plattform für den Informationsaustausch, das Wissensmanagement und die Formulierung gemeinsamer Ziele, Maßnahmen oder Aktivitäten.

Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Überwindung von Innovationshürden.

3. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung

Das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum ermittelt gemeinsam mit seinen Mitgliedern speziell den interdisziplinären Aus- und Weiterbildungsbedarf und entwickelt entsprechende Angebote.

Der Max-Heymann-Preis des KKC würdigt Visionen, Innovationen, Ideenreichtum und Leidenschaft, Kreativität und Erfindergeist zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Gesundheitswirtschaft von den verantwortlichen Führungskräften und Mitarbeitern in den Verbänden, Organisationen und Institutionen der Gesundheitswirtschaft.

Der undotierte Preis wird nur an Mitglieder des KKC verliehen.

Mit der Verleihung des Max Heymann-Preises trägt das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum zur Verbesserung von Qualität, Sicherheit, Prozesseffizienz, individueller Qualifikation sowie einer positiven Arbeitsatmosphäre bei seinen Mitgliedern bei.

Für die Verleihung des Max-Heymann-Preises müssen daher folgende Voraussetzungen und Bewertungskriterien erfüllt sein:

- Die interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation muss mit Respekt, Klarheit, Verbindlichkeit und Wahrhaftigkeit geführt werden.
- Getreu dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ werden Leistungen prämiert, die praxisnah und anwendbar sind.

- Die Qualität und Nachhaltigkeit der eingesetzten Lösungen, Produkte und Servicekonzepte muss herausragend sein.
- Die Leistungen müssen sowohl ökonomisch wie ökologisch einen hohen Wert haben.
- Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Kunden muss an der Praxis orientiert erfolgen oder unterstützt werden.
- Die positive und nachhaltige Entwicklung der Organisation, des Verbandes, des Unternehmens oder des Projektes muss in besonderem Maß erfüllt sein.

Wer ist die Gewinnerin oder der Gewinner im Jahr 2019?

In diesem Jahr wollen wir einen Verein ehren, der seit zwei Jahrzehnten partnerschaftlich mit dem Krankenhaus-Kommunikations-Centrum verbunden ist und nach Einschätzung des Präsidiums des KKC die von mir genannten Leitgedanken immer überzeugend und ehrlich in seine Arbeit eingebracht sowie umgesetzt und damit zur Erfüllung unserer obersten Ziele beigetragen hat.

Wie in jedem Jahr haben wir mit Sorgfalt geprüft, welche Bewertungskriterien in welchem Maße erfüllt wurden und wo sich das für den Max-Heymann-Preis vorgeschlagene Mitglied des KKC besonders hervorhebt.

Als Vorsitzender der Jury, der der Präsident, die Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführer des KKC sowie die Direktorin der VICENNA-Akademie und der Leiter des Wissenschaftlichen Beirats des KKC angehören, kann ich Ihnen heute ein eindeutiges Ergebnis vorstellen.

In diesem Jahr wurde zum dritten Mal ein Verein, der Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. (FRD) aus dem Kreis von namhaften Max-Heymann-Preis-Anwärtern von der Jury des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums für seine Verdienste um die Einführung und Verbreitung der Leitgedanken des KKC und insbesondere der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft ausgewählt.

Die Verleihung des Max-Heymann-Preises 2019 an den FRD wird wie folgt begründet:

Der FRD, der morgen vor 24 Jahren, am 21. November 1995 auf Initiative von Herrn Dr.-Ing. Siegfried Raith von 19 Firmen in Düsseldorf als Fachverband der Röntgen-Dienstleistungsbetriebe e.V. gegründet wurde, ist der Zusammenschluss von mittelständischen Betrieben aus den Bereichen der Fertigung, des Handels, der Beratung und der Dienstleistung der Röntgenbranche im Gesundheitswesen.

Durch Satzungsänderung am 13. September 2008 in Erlangen wurde der FRD in Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. umbenannt.

Der FRD vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen und technischen Interessen der auf dem technischen Dienstleistungssektor im Bereich Röntgen und bildgebender Verfahren tätigen Mitglieder.

Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsfirmen gegenüber der Regierung und den Behörden und unterstützt sie durch fachlichen Rat, durch Information über technische, betriebswirtschaftliche und juristische Fragen.

Die Betriebsgrößen der Mitglieder des FRD reichen vom Einpersonnenunternehmen bis zu größeren Mittelstandsunternehmen.

Der Namensgeber des Preises, den das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum seit acht Jahren vergibt, Max Heymann, wurde kurz nach der Gründung des FRD mit der Geschäftsführung des Fachverbandes beauftragt. Später wurde er Ehrenmitglied des FRD.

Die Praxis zeigt, dass die Mitglieder des FRD auf dem Gebiet der Röntgentechnik und bildgebender Verfahren eine interdisziplinäre Zusammenarbeit pflegen.

Gemäß seiner Satzung fördert der Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern zur Lösung aktueller Probleme und fördert die Verbesserung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit der ausgeführten Dienstleistungen.

Diese Ziele werden vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Förderung der fachlichen Qualifikation und Leistungsfähigkeit der Mitglieder durch die Bereitstellung von Informationsmaterial und die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen.
- Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus auf der Basis der von Gesetz- oder Verordnungsgebern und technischen Normen festgelegten Anforderungen sowie vom Verband definierten Standards.
- Förderung von Zertifizierungsmaßnahmen für Dienstleistungen im Bereich Röntgen und bildgebenden Verfahren.
- Beratende Mitwirkung bei Verordnungs- und Gesetzgebungsvorhaben, die den Bereich Röntgen betreffen.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus-Kommunikations-Centrum und den Verbänden und Organisationen, deren Mitglieder im Gesundheitswesen tätig sind.

Dem FRD ist es bisher immer wieder von Neuem gelungen, die Wissensvernetzung als aktive Aufgabe des Verbandes umzusetzen. In diesem Prozess hat der Fachverband stets erkannt, dass neues Wissen, bessere Kenntnisse und Erfahrungen seiner Mitglieder auf Grund der sich ständig wechselnden branchenwirksamer Rahmenbedingungen wertvolle Ressourcen für eine professionelle und erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft darstellen.

Der FRD leistete in diesem Prozess die Aufgabe, Wissen, Informationen und Know-how zu sammeln, aufzubereiten, mit den Erfahrungen von Experten zu verknüpfen und an seine Mitglieder weiterzugeben.

Vom Expertenwissen bis zu neuesten Trends können die Mitglieder des Vereins und andere Interessierte erfahren, was bei der Herstellung, dem Vertrieb, der Planung, der Installation, der Wartung und der Reparatur von Röntgeneinrichtungen oder bildgebenden Systemen, von Mess- und Prüfmitteln für Röntgen, Röntgen-Bedarfsartikeln und Verbrauchsmaterial oder auch zur Prüfung von Röntgenanlagen und zur Sachverständigentätigkeit aktuell wichtig ist.

Der Themenvielfalt sind kaum Grenzen gesetzt.

Vertreter benachbarter Disziplinen aus dem Gesundheitswesen wurden eingeladen, um neues Wissen zu vermitteln.

Bei dieser Art von Wissenstransfer kann man nicht nur über den Tellerrand blicken, sondern alle Beteiligten erhalten stets Anregungen für Ihren eigenen Aufgabenbereich.

Praxisnahe Wissensvermittlung und schnelle Umsetzung theoretischer Erkenntnisse in konkrete Lösungen im Bereich Röntgen und bildgebender Verfahren kennzeichneten die Arbeit des FRD.

Mit diesem Entwicklungsprofil hat sich der Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. zu einem anerkannten Forum für Theorie und Praxis entwickelt.

Daraus ergibt sich auch die Leidenschaft der Mitglieder des Vereins, die in vielfältiger Form in der Gesundheitsbranche zum Ausdruck kommt und heute durch das KKC mit der Verleihung des Max-Heymann-Preises gewürdigt wird.

Auf Initiative von Max Heymann entwickelte sich bereits in den ersten Jahren des Bestehens des KKC eine kooperative Zusammenarbeit zwischen dem FRD und dem KKC, um gemeinsam auf Messen aufzutreten.

Diese Kooperation mündete in einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen FRD und KKC.

Dr.-Ing. Siegfried Raith als Vorsitzender und Max Heymann als Geschäftsführer des FRD haben Ende der 1990er Jahre und Anfang der 2000er alles unternommen, um die Zusammenarbeit zwischen FRD und KKC immer weiter zu intensivieren.

Der Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. nimmt seit dem Bestehen des KKC, der am 8. Juli 1999 in Gießen gegründet wurde, regelmäßig am Gemeinschaftsstand der Vereine und Verbände auf der Medica in Düsseldorf teil.

In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit zwischen KKC und FRD besonders auf der Medica immer weiter intensiviert. Dem Gründungsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. Siegfried Raith war es in all den Jahren wichtig, seinen Verband persönlich auf der Medica zu vertreten.

Wir konnten auch feststellen, dass die Lösung aller Aufgaben des FRD nicht den eigenen wirtschaftlichen Zwecken einzelner Mitglieder des Vereins dient.

Alle Aufgaben im FRD werden ehrenamtlich erfüllt und die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Alle Mitglieder des FRD sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des FRD und des KKC teilzunehmen und die Einrichtungen beider Vereine zu nutzen.

Aus Anlass der unmittelbaren 20-jährigen intensiven Zusammenarbeit zwischen KKC und FRD wird der Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. (FRD) heute mit dem Max- Heymann-Preis 2019 ausgezeichnet.

Sehr geehrte Herren Vorsitzender des FRD Dipl.-Ing. Axel Wirkotsch und Gründungsvorsitzender des FRD Dr.-Ing. Siegfried Raith, ich wünsche dem Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V., dem gesamten Vorstand und Ihnen persönlich für die Zukunft viele neue Innovationen und beachtenswerte Erfolge, alles erdenklich Gute, viel Schaffenskraft, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ich beglückwünsche Sie zur Auszeichnung mit dem Max-Heymann-Preis 2019.

Herr Wirkotsch und Herr Dr.-Ing. Raith, ich darf sie nunmehr nach vorn bitten, damit der Präsident des KKC, Herr Manfred Kindler und der Geschäftsführer des KKC, Herr Lothar Wienböcker Ihnen den Max-Heymann-Preis 2019 überreichen können.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.